

# St. Gallen

## Oldtimermesse

Jung und – vor allem – Alt hat am Sonntag auf dem Olma-Gelände Autos-Klassiker bewundert. 37

## Sport, Flüchtlinge und Willi Lemke

**HSG-Tagung** Übermorgen Mittwoch laden der Unisport der HSG sowie das Schweizerische Institut für Empirische Wirtschaftsforschung zum diesjährigen «Sports Economics Day» ein. Die öffentliche Tagung in der Aula der Universität widmet sich gemäss Mitteilung dem Thema «Sport und Flüchtlinge». Als prominenter Gast ist Willi Lemke eingeladen, der Sonderberater des UN-Generalsekretärs für Sport. Lemke wird von 18.15 bis 19 Uhr einen Vortrag halten zum Thema «Sport und Integration – Anspruch und Wirklichkeit für Flüchtlinge in Europa», von 19 bis 19.45 Uhr wird er zudem an einer Panel-Diskussion teilnehmen.

Die Tagung beginnt um 16.35 Uhr mit einem Vortrag von Franziska Gollnhofer unter dem Titel «Flüchtlinge und Sport – Verschiedene Perspektiven». Von 17.10 bis 17.45 Uhr spricht anschliessend Heike Kübler vom Deutschen Olympischen Sportbund zum Thema «Integration durch Sport». (pd/rbe)

## Wie man Theater spielt

**Improvisation** Übermorgen Mittwoch startet ein neuer Impro-Theater-Workshop der kirchlichen Organisation Safranblau. Bis zum 17. Dezember können Interessierte ohne Theatererfahrung an sechs Abenden in die Welt des Theaters eintauchen. Mitzubringen sind Offenheit, Experimentierfreude und Mut, über Gewohntes hinauszugehen, wie es in einer Mitteilung heisst. Der erste Abend gilt als Schnuppertermin, der ganze Workshop kostet 160 Franken. Infos und Anmeldung unter [www.safranblau.ch](http://www.safranblau.ch). (pd/rbe)

## Eucharistiefeier mit Jodel

**Jodel** Morgen Dienstag, 18 Uhr, findet in der katholischen Kirche Bruder Klaus in Winkeln eine Eucharistiefeier statt. Der Jodlerclub Stadt St. Gallen wird die Feier musikalisch begleiten. Dabei sind Lieder aus den Jodlermessen von Jost Marti, Peter Roth und Dölf Mettler zu hören, wie es in einer Mitteilung heisst. Vikar Innocent Udeafor und Diakon Markus Schatton werden die Feier gestalten. (pd/rbe)

## Männerchor singt zu Allerheiligen

**Chor** Morgen Dienstag, 15 Uhr, findet auf dem Ostfriedhof zu Allerheiligen eine Totengedenkfeier statt. Dabei wird auch der St. Galler Männerchor singen, wie es in einer Mitteilung heisst. Der Männerchor tritt unter der Leitung von Bruno Vollmeier auf. Pfarrerin Birke Müller-Horvath wird die besinnliche Feier gestalten. (pd/rbe)

# «Es geht nicht schnell genug»

**Engpass** Eine Teilsperre von der Autobahn bis zur Liebegg soll die Stadt in etwa 20 Jahren vom Verkehr entlasten. Dies sei aber zu spät für ein derart dringliches Problem, findet Kantonsrat Walter Locher.

Elisabeth Reisp  
elisabeth.reisp@tagblatt.ch

Die Teilsperre soll dereinst den von Westen kommenden Verkehr von der Autobahn unterirdisch zur Liebegg führen. Ein Projekt von einer Grössenordnung, wie es sie nicht alle Tage gibt. Entsprechend braucht auch die Planung eines Unterfangens, an dem Bund, Kanton und die Stadt beteiligt sind, seine Zeit. 20 Jahre sollen bis zur Inbetriebnahme der Teilsperre vergehen, schreibt die Regierung in ihrer Antwort auf die einfache Anfrage von Kantonsrat Walter Locher (FDP). Die Antwort stellt den Initianten des Komitees «Nein zur Stautadt St. Gallen» nur teilweise zufrieden.

### Projektzeit halbieren

Sechs Fragen richtete Locher in der einfachen Anfrage Ende August an die Regierung. Sie zielten vor allem auf den Zeitplan des Projektes ab. Etwa wie dieser konkret für die Realisierung der



Hinter der St. Leonhardskirche soll die Teilsperre unterirdisch zum Güterbahnhof und hinauf zur Liebegg führen.

Bild: Benjamin Manser

## «Man spürt den Willen zur Umsetzung. Und das ist wichtig.»



Walter Locher  
Kantonsrat FDP

dritten Röhre und für die Teilsperre aussehe. Auch welches die konkreten Schritte bis zur Realisierung beider Projekte seien und ob bereits Verhandlungen über eine Beteiligung beider Appenzell und der Stadt geführt worden seien.

Am Freitag hat die Regierung ihre Antworten veröffentlicht. Für die Projekte Dritte Röhre und Teilsperre sieht die Regierung für nächstes Jahr ein generelles Projekt des Bundesamtes für Strassen (Astra) vor. Danach folgen die Genehmigung des Bundesrates (2021) und von 2022 bis 2024 ein Ausführungsprojekt des Astra. Für 2025 bis 2026 ist das Auflage- und das Projektgenehmigungsverfahren durch das As-

tra geplant. Bis 2028 soll das Bundesamt ein Detailprojekt erarbeiten. Auch dieses Projekt muss wieder genehmigt werden, bis 2030 die Bauarbeiten ausgeschrieben werden können. 2031 bis 2037 sollen dann die unterirdische Teilsperre sowie die dritte Röhre gebaut werden. Diese 20 Jahre sind für Interpellant Locher eine zu lange Zeit: «Der Ausgangspunkt der Engpassproblematik ist, dass wir bereits jetzt ein dringendes Verkehrsproblem haben.» Die Planungsarbeiten sollte man doppelt so schnell vorantreiben. So würde sich die Zeit bis zur Fertigstellung um sechs bis sieben Jahre verkürzen.

Kantonsingenieur Marcel John gibt Locher insofern ein

klein wenig Recht, als er sagt: «Es ist bekannt, dass das Astra sehr vorsichtig plant.» Aber das Bundesamt tue dies nicht zuletzt auch aus Erfahrung heraus: «Denn bei einem solchen Projekt gibt es immer viele Beteiligte und Interessengruppen.»

### Breite Einigkeit bei der Umsetzung

Ob man das Verfahren allerdings beschleunigen kann, sei eine politische Frage, sagt John. Das kantonale Tiefbauamt könne wenig ausrichten, da die Federführung beim Astra liege. Es könnte zwar sein, dass das Astra die Projektierung an den Kanton vergibt. Aufgrund der Grösse des Projektes, schätzt John die Chance dafür

aber eher gering ein. Tatsächlich würde Locher das Projekt, wenn nötig, auch mit politischen und rechtlichen Mitteln vorantreiben. So stellt er die Frage nach politischen und rechtlichen Möglichkeiten, um einzelne Projektschritte zu beschleunigen. Die Regierung sieht hier aber aktuell keinen Handlungsbedarf, schreibt sie in ihrer Antwort. Denn zwischen dem Astra, den Kantonen und der Stadt St. Gallen herrsche sowohl hinsichtlich des Umsetzungswillens als auch des Zeitrahmens breite Einigkeit.

Abgesehen vom Zeitplan ist Locher aber zufrieden mit den Antworten der Regierung. «Man spürt den Willen zur Umsetzung. Und das ist wichtig.»

## Neue Heimat für den Ostschweizer Jazz

**Jam-Session** Die Mitglieder des Ostschweizer Jazzkollektivs treffen sich regelmässig für spontane Konzerte. Ab Dezember spielen die Musiker neu im Restaurant Nektar.

An Allerheiligen erklingt in der Grabenhalle seit langem wieder einmal Jazz: Morgen Dienstag, 20.30 Uhr, veranstalten das Ostschweizer Jazzkollektiv um den Pianisten Claude Diallo sowie der Verein Gambirinus Jazz Plus eine weitere «Jazz Jam Session».

Claude Diallo spielt ausnahmsweise selber mit. Er ist gerade mit der italienischen Sängerin Chiara Izzi sowie mit Rosario Bonaccorso (Bass) und Carlo Lorenzi (Schlagzeug) auf Tour und wird den Abend in der Grabenhalle eröffnen. Es soll aber kein gewöhnliches Konzert werden, sondern eben eine Jam Session: Alle Musiker sind eingeladen, spontan einzusteigen und mitzuspielen.



Die Italienerin Chiara Izzi singt morgen Dienstag mit ihrer Band in der Grabenhalle – mitspielen ist erlaubt und erwünscht. Bild: PD

Die letzten Jam Sessions des Kollektivs in St. Gallen fanden an verschiedenen Orten statt: Im September im Rock-Pop-Zentrum an der Vonwilstrasse im Rahmen des Jazzin-Festivals und im Oktober im «Adler»-Saal in St. Gallen am Hammond-Nostalgie-Treffen. Ein regelmässiger Spielort aber fehlte in der Stadt – bis jetzt. «Wir haben eine neue Heimat gefunden», sagt Claude Diallo. Ab Dezember trifft sich das Kollektiv im Restaurant Nektar an der Geltenwilenstrasse; im besten Fall einmal im Monat und regelmässig bis Ende 2017. «Mal schauen, wie's kommt», sagt Diallo. Erster Termin ist der Donnerstag, 8. Dezember. (rbe)

## Blechsaden an drei Autos

**Selbstunfall** Eine Autofahrerin hat am Samstag bei einem Selbstunfall auf der Kolumbanstrasse ihr eigenes und drei parkierte Autos beschädigt. Zum Blechsaden kam es gemäss Stapo-Mitteilung, weil die 21-Jährige einem Tier ausgewichen war. Verletzt wurde sie nicht. (stapo/ses)

## Flasche leer, Fahrausweis weg

**Betrunken** Die Stadtpolizei hat am Wochenende gemäss einer Mitteilung zwei Autofahrern den Fahrausweis entzogen. Ein 55-jähriger Lenker hatte 1,16 Promille im Blut, ein 24-jähriger war gemäss Atemlufttest mit 1,74 Promille unterwegs. (stapo/ses)